

# Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Restkassenzelle 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 9.

Donnerstag, den 27. August 1908.

1. Jahrgang.

## Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 26. August 1908.

\* Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten - Versammlung am Montag, den 24. August, nachm. 6 Uhr fand wie folgt ihre Erledigung: Zu Punkt 1. Die Stadtkassen - Rechnungen aus den Jahren 1904, 1905 und 1906 wurden auf Grund des Vortrages des Stadtverordneten Heberer, Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission abgelesen, festgestellt und für abgehört erklärt. Dem Stadtrechner wurde somit Entlastung erteilt. Zu Punkt 2. Nach Bekanntgabe des Beschlusses des Herrn Oberpräsidenten in der Streitsache Spangenberg/Schnellrode, wurde der Magistrat ersucht, nimmehr den Rechtsweg zu beschreiten. Zu Punkt 3. Dem Magistrat wurde zugestimmt, nach welchem die für alle Tauchflächen erteilte Genehmigung auf die 3 aufgeführten Flächen beschränkt werde. Zu Punkt 4. Unter Zustimmung zu dem Beschluß erklärte man sich damit einverstanden, daß anstatt der 5 Jahre 1908/12 - die Jahre 1907/11 als Unterstützungsjahre angesehen werden. Zu Punkt 5. Nach eingehendem Vortrag des Magistrats-Vorsitzenden wurde von dem Stand der Schulangelegenheit Kenntnis genommen. Zu Punkt 6. Für sämtliche aml. Bekanntmachungen wurden dem Verleger der Spangenberg Zeitung die vom Magistrat beantragten 60 Mk. bis zum 31. März 1909 bewilligt. Zu Punkt 7. Zustimmung zum Magistrats-Beschluß werden ausnahmsweise die Sparskassen für die Einlagen der Schulbaufonds-gelder der Stadt Spangenberg in die städt. Sparskasse Spangenberg mit 3 1/2 % festgelegt. Zu Punkt 8. Dem Magistrats-Beschluß wurde zugestimmt. Obersekretär Bösch in Cassel erhält für die Prüfung der Stadtkasse, für Prüfung der Jahresrechnung und für Beaufsichtigung der Stadtkasse eine Entschädigung von 100 Mk. Zu Punkt 9. Der Magistrats-Vorsitzende gab eine klarlegende Erläuterung zu der vom Magistrat geplanten Festfeier der 600-jährigen Erneuerung der Stadtrechte. Die vom Magistrat beantragte Bewilligung der Summe von 500 Mk., welche eventl. für ein Stipendium Verwendung finden soll, fand die Zustimmung der Versammlung. Zu Punkt 10. Der vom Magistrat zur öffentlichen Kenntnis gebrachte Entwurf eines Zusatzes zu § 2 B der Wasserfeuerordnung vom 30. Dezbr. 01 und 11. Febr. 02 wurde zum Beschluß erhoben.

§ - Am Montag den 24. ds. Ms. wurde die hiesige Fortschule durch die Herren Oberpräsident Erzellenz von Hengstenberg, Regierungspräsident Graf von Bernstorff, Oberforstmeister Swart und Geheimen Regierungsrat Fitzau besichtigt.

(-) Bei günstigem Wetter unternehmen morgen die 3 oberen Schulklassen einen Ausflug auf den Heiligenberg bei Gensungen. Mit dem Frühzug erfolgt zunächst die Fahrt nach Melshagen. Von hier aus wird 2 Std. gewandert. Der Heiligenberg gewährt einen entzückenden Blick in das Herz des alten Hessenlandes. Nach zwei bis drei stündigem Aufenthalt wird der Rückmarsch wieder nach Malsfeld angetreten von wo aus dann die Heimreise auf der Eisenbahn erfolgt. Eltern und sonstige Freunde unserer Volksschule sind zu diesem Schülerausflug freundlich eingeladen. Zu bedauern ist es das eine große Anzahl Kinder an dem Spaziergang nicht teilnimmt, da die Eltern den Wert von Schülerausflügen nicht zu schätzen vermögen oder sie aus übertriebener Mänglichkeit davon zurückhalten.

h. - Das am Sonntag Nachmittag anfangs im Garten, später infolge eingetretener Regens im Saale des Vereinswirtes W. Siebert stattgefunden Sommerabturnen, des Turnvereins nahm trotz der

ungünstigen Witterung einen schönen Verlauf. Die Festlichkeit wurde nachmittags um 3 Uhr durch einen Umzug durch die Stadt eingeleitet. Die dann folgenden turnerischen Vorführungen legten Zeugnis ab, daß in unserem Turnverein fleißig und vorzüglich geturnt wird. Zunächst zeigte die Jüglingsriege ihr Können. Alsdann traten die aktiven Turner auf, in der Tat eine Musterriege. Ihre Vorführungen am Reck und am Barren waren glänzende Leistungen. Rauschender Beifall wurde jedem einzelnen dieser Riege von den zahlreichen Zuschauern gesendet. Zum Schluß wurden noch mehrere Gruppen von Freistübungen vorgeführt, die auch ausgezeichnet klappten. Ein anschließender Ball, beschloß das diesjährige Sommerabturnen des Spangenberg Turnvereins.

\* - In der hiesigen Peitschenfabrik R. Spangenthal und Co. hat sich am Montag morgen 8 1/2 Uhr die Elisabeth Eberhardt aus Ebersdorf an der rechten Hand den Mittelfinger gequetscht sodas dieselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

† - In diesem Jahre haben bis zum 1. ds. Ms. im Regierungsbezirk Cassel 21 Lehrer, 6 Lehrerinnen, 2 Direktoren, und ein Mittelschullehrer ihre Entlassung aus dem Schuldienst genommen, um besser dotierte Stellen in anderen Regierungsbezirken zu übernehmen.

\* - Postpersonalien. Verlegt: Postmeister Brezler von Herrenhut nach Treysa. - In den Ruhestand getreten: Postmeister Kunze Treysa. - Verstorbene: Postmeister Wagner in Carlshafen und Postsekretär Jasolt in Wolfshagen.

† - Die Feier des Sedantages. Inbetreff des Sedantages hat der Unterrichtsminister jetzt wieder einen Erlaß an sämtliche Provinzialschulkollegien und sämtliche Regierungen gerichtet, in dem diese veranlaßt werden, zu bewirken, daß bei allen ihnen unterstellten Schulen der Brauch einer Feier dieses Tages beibehalten wird. Es ist, heißt es in dem Erlaß, bisher in den preussischen Schulen der Brauch gewesen, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier zu veranstalten.

§ - Der Verband deutscher Touristenvereine ist durch den jebem erfolgten Beitritt des Thüringerwald-Vereins auf 184000 Mitglieder angewachsen. Am kommenden Sonnabend beginnen bekanntlich in Juba die Festlichkeiten der fünfundsanzigjährigen Jubelfeier.

\* - Ein reiches Hasenjahr wird in vielen Gegenden von den Jägern erwartet, denn selten wurden so viele Hasen auf den Feldern getroffen, wie in diesem Jahre. Der erste Satz, die sogenannten Märzhasen, hat sich außerordentlich gut entwickelt und von dem zweiten Satz hofft man daselbe.

Woskerode. Am Montag früh, brannte der der Witwe Reinhardt Junghaus gehörige Backofen vollständig nieder. Die Entstehungursache ist unbekannt. Die Nachbarn hatten sich in großer Zahl an den Vöscharbeiten gemacht, sonst wäre die angrenzende Scheuer die mit Erntevorräten reich gefüllt war, ebenfalls ergriffen worden.

Aberode. Das Gemeindeobst ergab diesmal beim Verkauf einen Erlös von über 400 Mark, im vorigen Jahre betrug derselbe nur 100 Mark.

Büschhausen. Am letzten Sonntag erlitt die Schafherde eines Gutsbesizers in Unterrieden dadurch einen großen Verlust, das eine Anzahl Tiere die wurden und 11 Stück eingingen, die zum Teil verendet, zum Teil notgeschlachtet werden mußten. Der Schäfer hatte ein noch nicht abgehartetes Kornfeld abgehütet, wo die Tiere gierig über die massenhaft umherliegenden Mehren hergefallen waren. Die Magen der geschlachteten Tiere waren vollgepreßt von ganzen Mehren, sodas ein Wiederkaufen unmöglich war.

Rotenburg. Ein blutiger Zusammenstoß spielte sich am Sonntag zwischen dem königlichen Ober-

förster Kanzow in Neuenstein und dem den Forstbeamten in der ganzen Gegend wohlbekannten Vogelhändler Hergert aus Ersrode ab. Als der Oberförster am genannten Tage nachmittags östlich von Ellingshausen in der Nähe des sogen. Klostersteins pürschte, stieß er innerhalb des Königlichen Waldes auf den Hergert, der mit einem Drilling bewaffnet, sich ebenfalls auf der Pürsche befand. Auf den Anruf des Oberförsters brachte Hergert sein Gewehr auf den Oberförster in Anschlag, sodas letzterer genötigt war, in Verteidigung des eigenen Lebens einen Kugelschuß auf den Wildbiib abzugeben, der diesen in den Oberkörper traf. Auf einen in Ellingshausen beschafften Wagen nach Ersrode in seine Wohnung geschafft, starb Hergert an der Verwundung noch an demselben Abend.

Elswege. Durch ein gewaltiges Schadenfeuer ist am Sonnabend Abend ein Teil des Fabrikgebäudes der Firma S. Dörnberg und Sohn vernichtet worden. Die Feuerwehr mußte sich bald darauf beschränken, die hinter dem Brandherd liegenden Fabrikationsräume, sowie das anstoßende Lager und Kontor der Firma W. Eichenberg zu schützen, die Entstehungursache des Brandes ist unbekannt.

Wilhelmshöhe. Das Kaiserpaar verließ mit den beiden Prinzen August Wilhelm und Oskar heute früh um 8 Uhr Wilhelmshöhe, um sich nach Metz zu begeben. Prinzessin Viktoria Luise, die sich nach Potsdam begibt, reist um 1 Uhr mittags ab.

Cassel. Ein Chedrama spielte sich in der Nacht zum Sonntag in einem Hause der Mittelstadt ab. Im Verlauf eines erbitterten Streites ergriff der Mann ein Messer und verfuhr, seiner Frau den Hals abzuschneiden. Die Frau trug eine schwere Schnittwunde davon und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Täter wurde verhaftet.

- Der Niederhessische Touristenverein beging am Sonnabend und Sonntag sein 25-jähriges Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung. Nach der Mitgliederversammlung am Sonnabend nachmittags fand abends ein Kommerz im Palaisrestaurant statt. Am Sonntag vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Ausfluge.

Leinsfeld. Hier wurde der Landwirt Jemmer, der mit dem Legen von Drainröhren beschäftigt war, beim Anbringen von Sprengschüssen schwer verletzt. Ein Schuß ging zu früh los und traf J. ins Gesicht und an den Arm. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte in die Marburger Klinik überführt.

Gießen. Die über 1000 Jahre alte Kirche von Großenlinden, eins der ältesten Gotteshäuser Deutschlands, ist in Anwesenheit des Ministers Braun wieder geweiht worden, nachdem sie unter Mithilfe des hiesigen Staates mit einem Kostenaufwand von 50000 Mark wieder hergestellt worden ist.

## Letzte Nachrichten.

Friedrichshafen, 26. Aug. Graf Zeppelin ist gestern abend plötzlich mit seiner Tochter abgereist. Die Aufregungen der letzten Woche und die Belagerung durch Erfinder und Bittsteller rief ein Ruhebedürfnis hervor. Der Aufenthalt des Grafen wird geheim gehalten.

Potsdam, 26. Aug. Die Kronprinzlichen Hertschaften mit Gefolge treten heute abend die Reise nach Metz an.

## Wetterbericht.

Am 27. August: Windig, kühl, abwechselnd heiter und wolzig, Regenschauer.  
Am 28. August: Früh kühl, heiter, trocken, später zunehmend bewölkt, wärmer, zuletzt Regen und teilweise Gewitter.  
Am 29. August: Wolzig, zuerst ziemlich warm, spät kühl werdend, windig, Regenschauer.

Hierzu die Beilage „Moden-Handarbeit“.

# Politische Rundschau.

## Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird vom 8. bis 7. September d. wieder in Straßburg wohnen, um an den Feldmanövern des 15. und 16. Armeekorps teilzunehmen.

Da wie jetzt bekannt wird, ist bei der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Königin Edward auch die Frage eines erneuten Aufenthaltes des deutschen Kaisers in England erörtert worden. Hierbei würde am liebsten den beiden Herrschern vereinbart, daß Kaiser Wilhelm, wenn es die Regierungsgeschäfte erlauben, als Gast des Königs von England der Insel Wight mit Ablauf des Jahres einen Besuch abhalten wird, der leblich der Erholung dienen soll. Die Reise des Kaisers dürfte mit Ausgang des November stattfinden und sich bis in die Mitte des Dezember erstrecken. Ein Besuch des Kaisers in London ist nicht geplant. Königin Edward beabsichtigt vielmehr, seiner Reisen während des Kururlaubes zu besuchen.

In unterrichteten militärischen Kreisen verläutet, daß Kaiser Wilhelm, der zu den diesjährigen Kaisermanövern zahlreiche ausländische Offiziere als Gäste heranzieht, auch mehrere herborragende türkische Militärs, die durchweg deutsche Vorbildung genossen haben, zu den Manövern einzuladen beabsichtigt hat. Dieser Einladung kann aber nicht Folge geleistet werden, da die betreffenden Offiziere wegen der eingeleiteten Reformen augenblicklich nicht abkömmlich sind. Dagegen erwidert es als sicher, daß mit Beginn des nächsten Jahres einige maßgebende Offiziere des türkischen Heeres eine Reise nach Deutschland unternehmen werden, die in Zusammenhänge mit den Reformen gebracht wird, die in der türkischen Artillerie Platz greifen sollen. Diese Offiziere werden wahrscheinlich Aufträge an deutsche Geschütz- und Munitionsfabriken mitbringen.

Wie halbamtlich gemeldet wird, ist zum Nachfolger für den am Jahresabschluss zurücktretenden Staatssekretär für Glanz-Lothringen, v. Keller, der Unterstaatssekretär Born v. Sulach in Aussicht genommen.

Der englische Schatzkanzler Lloyd George, der zu Studienzwecken in Berlin weilte, erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß er in dem Studium der Invalidenversicherungsgesetzgebung nicht seine Aufgabe in Berlin erschöpfte. Er wolle veruchen, für den Frieden zu wirken, falls es die deutschen Stellen wünschen, und wolle zu diesem Zwecke als Geschäftsmann geschäftliche Vorschläge machen. (Bei diesem Vorschläge handelt es sich natürlich um eine beiderseitige Einschränkung der Rüstungen.)

Die Wiedereinberufung des preuß. Landtages ist, wie verlautet, zum 20. Oktober in Aussicht genommen.

Zu den Diamantfunden in Südafrika (Deutsch-Südwests) wird noch gemeldet: In einer während der Anwesenheit des Staatssekretärs Dernburg gehaltenen Rede wurde von dem Vertreter der Bürgerliste darauf hingewiesen, daß man in aller nächster Zeit mit der bergbauartigen Ausnutzung der Funde beginnen will. Dernburg wünschte dazu viel Glück, bemerkte aber, daß er in diesen Möglichkeiten nicht das tägliche Brot für unruhige Schutgebiete, sondern die Butter zum Brote erblicke.

Aus Deutsch-Ostafrika meldet der Gouverneur, daß die nicht schwerwiegenden Unruhen in Turu und Iyambi durch einen Einmarsch der entsandten drei Abteilungen von verschiedenen Seiten ohne Kampf in Keim erstickt wurden. Zwei Großhäupter sind hingerichtet, achtzehn Häupter verbannt worden. Die Truppenabteilungen bleiben

## Die Muttersprache.

Erzählung von Fritz Reuter.

Nach den ersten Worten hatte sich die Stimme des Fremden verändert und einen sonderbaren Charakter angenommen; sie klang leise, fast tonlos, als ob der Sprecher irgend eine Nachricht vorlese. Der Kontrast zwischen der Stimme und den Worten verfehlte den Eindruck nicht auf den Zuhörer, der alle Furcht vergessen hatte und jetzt nur noch hoffte, niemand würde die Ruhe stören.

„Ich muß Sie versichern, daß der junge Burenoffizier, der bald zum Feld-Cornet ernannt werden sollte, bis zu jenem Tage ein tabellofes, ehrenvolles Leben geführt hatte. Und trotzdem beging er, ohne irgend welchen Grund der Entschuldigbarkeit oder nur der Milderung, jene Tat, deren Erinnerung mir immer ein Pfahl im Fleische ist. Wie oft habe ich mich schon gewundert, daß irgend welches gemeine Verbrechen weniger verabscheuenswürdig ist, als das meine. Die Tat jenes jungen Buren war nichts als niederträchtige List. Es war nicht einmal Diebstahl. Wenn ich an sie denke, so denke ich an vermoderten Staub, an ekelhaften Auswurf.“

Die Stimme des Mannes hatte sich nicht verändert; aber der Zuhörer, den die Selbstenhaftigkeit des Abscheues gefangen nahm, bemerkte, wie ein leichter Tau von Schwefeltröpfchen sich an dessen Schläfen sammelte. Der Buren fuhr fort:

„Es ist gut, daß Sie es erfahren müssen. Dieser junge Buren geht zu einer Abteilung von Jägern, welche in Pretoria einen Kurus mitmachen sollten. Die Disziplin war streng, und nur wenig Geld war ihnen gestattet. Dieser Buren schenkte von dem ich

berühmt in jenem Gebiet, bis die ganze gänzlich wieder hergestellt ist.

## Osterreich-Ungarn.

Wie sehr die österreichisch-ungarische Regierung gewillt ist, vorkaufend der Türkei die Regelung der Verhältnisse in Mazedonien zu überlassen, geht daraus hervor, daß die österreichische Regierung ihre bei der mazedonischen Gendarmerie angestellten Offiziere abberufen hat.

## Frankreich.

Wiederholt ist schon in Frankreich über die Zustände in der Marine Klage geführt worden. Daß diese Klagen berechtigt sind, zeigt folgender Unfall: Die dieser Tage abgehaltene Schießübung an Bord des Panzerkreuzers „Vieux Hugo“ erwies die Fehlerhaftigkeit der im Toulon Arsenal erzeugten Patronen. Die Hälfte der Patronen entzündete sich nicht richtig. Die Metallteile der Geschütze schmolzen, die Geschütze wurden außer Dienst gestellt. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. In Marinekreisen herrscht wegen dieser Vorkommnisse allgemeine Bestürzung.

Nach einem im Kolonialministerium eingetroffenen Bericht ist die Lage der französischen Posten an der algerisch-marokkanischen Grenze sehr ernst. In seinen Beschießen verloren die Franzosen viel Mannschaften.

## Holland.

Die holländische Regierung findet bei ihrem Vorgehen gegen Venezuela die Zustimmung aller beteiligten Mächte. Wie verläutet, hat das französische Ministerium des Äußern sich auf eine Anfrage, ob Holland, falls es zu Zwangsmaßnahmen gegen Venezuela schreiben möchte, auf Ermulung von der französischen Regierung rechnen könne, geantwortet: Holland könne der Zustimmung Frankreichs bei einem energischen Einschreiten gegen Castro sicher sein. Frankreich werde ein von Holland zu unternehmendes großes Heeremarsch herablassen befehlen. Mehrere Großmächte hätten sich von Venezuela schon vieles gefallen lassen müssen, weil ihr Einschreiten vielmehr an anderer Stelle Mißtrauen erregt hätte. Hollands Absichten könne dagegen keiner verkennen. Holland würde, wenn es energisch gegen den übermächtigen Castro vorgehe, zu gleicher Zeit die ganze übrige Welt aus einer lächerlichen Lage befreien.

## Rußland.

Bei der Prüfung der Kriegsschiffspläne, von denen der Entwurf der Hamburger Firma Blohm und Voß durch das marineökonomische Komitee angenommen wurde, hat sich nach genauer Berechnung erwiesen, daß anstatt der bereits vom Reichsrat bewilligten 26 Millionen Rubel 32 Millionen nötig sind, was eine neue Vorlage bei der Duma veranlassen wird.

## Balkanstaaten.

Der Sultan hat in einem erneuten Erlass die Verwaltungsbeamten in der ganzen Türkei aufgefordert, alle ihre Kräfte daran zu setzen, um die halbige Einführung der Verfassung zu ermöglichen. Das Parlament soll noch in diesem Jahre zusammentreten. — Der drohende Ausbruch neuer Nationalitätenkrisenkreisläufe scheint durch fluge Abkühlung der jüngsten Vermieden worden zu sein. Sie haben von ihrer Wahlprogramm alle Forderungen rein türkischer Natur gestrichen und es somit den mazedonischen Griechen, Bulgaren und Serben ermöglicht, mit ihnen bei den Wahlen zusammen zu gehen. Eine jüdische Mehrheit im künftigen Parlament ist damit gesichert.

In dem türkisch-persischen Grenzgebiet haben Kämpfe zwischen türkischen Truppen und den räuberischen Kurden stattgefunden, die nach heftiger Gegenwehr in die Flucht geschlagen wurden.

## Afrika.

Der Streit der feindlichen Sultansbrüder

geproben, war ein wenig älter als die meisten seiner Kameraden und war aller Wahrscheinlichkeit nach auch derjenige, der als Erster aus dem Examen hervorgehen dürfte: ein intelligenter, hart arbeitender Jüngling, der zwei Tage vor der Entlassung, und er hatte von zu Hause eine kleine Geldsumme erhalten. Bis zu diesem Tage war alles gut; alles war gut selbst bis zur Pension geschickt worden war, nicht mehr in seiner Tasche war.

„Er war an jenem Tage ein Narr gewesen, aber noch nicht vom rechten Pfad abgewichen.“ fuhr der Buren fort. „Aber als er abends im Zimmer des Offiziers vor dem Berrat — so kam über seine Seele jene verhängnisvolle Lumpigkeit, die ihn abwärts zog. Seine Gedanken waren dichter auf das fehlende Geld gerichtet. Mit Scham und Schande erinnerte er sich, wie es vor Madhens Gewand war, um ihren Lippen ein Lächeln, ein Lächeln zu erlösen. Und jetzt, mit den Ellbogen bergend, starrte er in das offene Herdfeuer und sann nach. Würde man ihm glauben, wenn er sagen würde, er hätte das Geld unglücklicherweise verloren? Die wahre Verwendung des Geldes, welche seine mühselige Geschäftlichkeit forderte, hätte seine Ausflüchte immer ruiniert. Also blieb nur die Frage. Das war der erste Schritt abwärts; ein Schritt, wie Sie sehen, noch ein letztes Silberstück in der Tasche. Er rief den Aufwärter, bestellte einen Kaffee und warf ihm das

in Marokko geht seinem Ende entgegen. Überraschender Siege Muley Hafids vor dem Sultan in Tanger auf dem Fuße geschloß. Die feierliche Akt ging am 23. d. unter allgemeinem Jubel der Bevölkerung vor sich. Muley Hafid, der der Flucht begreifen ist, wird sich nach Cabablanca begeben. Er soll die Macht haben, nach Damaskus nach Syrien zu gehen und von dort, wenn die Umstände die politische Rolle Muley Hafids auszubilden sein. Die Franzosen scheinen jetzt Muley Hafid als wirklichen Herrscher Marokkos anerkennen zu wollen. So schreiben Pariser Blätter, daß die französische Regierung sich nicht weigern werde, Muley Hafid Sultan anzuerkennen. Sie werde aber nicht auf einen Fall handeln, sondern die an der Spitze von Marokko beteiligten Mächte befragen und sich mit Spanien und anderen Mächte in Einvernehmen setzen. Eine neue Konferenz in Paris unerlässlich. — Der neue Sultan wird, wie sich den Reformen im Scherenschnitt nicht widerlegen. Er glaubt aber, daß Frankreich dafür halb Marokko (Cabablanca und Abida) räumen wird.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Berlin.** Der Tegeler Schießplatz bei Berlin ist jetzt dauernd der Schaulust interessanter Ereignisse auf dem Gebiete der Motorluftschifffahrt. Täglich werden neue überaus schöne Fortschritte gemacht. Auch die Sicherheit in der Handhabung des neuen Patronegeschusses ist bereits derartig gestiegen, daß der deutsche Kronprinz dem Militärflugschiff sich zu einer halbstündigen Fahrt anvertraute, nachdem erst in den letzten Tagen der Herzog von Sachsen-Altenburg Motorballonfahrten unternommen hatte.

**Friedrichshagen.** Als Beiträge für die Ehrenkasse an den Grafen Zeppelin sind bei der Stuttgarter Allgemeinen Rentenanstalt bis jetzt zwei Millionen Mark eingegangen.

**Konstantinopel.** Der Feuerschreck, die vor einigen Monaten das Judenquartier von Hafsi am Bosporus heimlich und mehrere hundert Häuser einschloß, ist jetzt eine noch viel schrecklichere Katastrophe gesolgt. Bei heftigen Oststurm brach in Stambul der Vorstadt Konstantinopels, ein ungeheurer Brand aus. Ein ganzes Viertel ist niedergebrannt. Man nimmt an, daß mehrere tausend Häuser zerstört worden sind. Eine derartige Katastrophe ist hier noch niemals dagewesen.

**Trantenan.** Das Stelett eines preußischen Kriegers von 1866 wurde unlängst infolge der Regenerations der letzten Wochen zwischen dem Raabeller- und Raabberge bei Trantenan zum Teil blockiert. Es handelt sich nach den noch gut erhaltenen Uniformen und den Knöpfen um den Angehörigen eines preussischen Infanterie-Regiments mit rotem Aufschlägen von der 2. Kompanie des Regiments, der bei der Erstürmung des Raabberges im Jahre 1866 den Heldentod gefunden hat und wahrscheinlich nicht tief genug bestattet worden war. Die Gebeine des nunmehr 42 Jahre an der Fundstelle ruhenden Soldaten wurden ausgegraben und neben zwei andern Soldatengräbern von neuem beerdigt. Später wird die Grabstätte einen mit dem Eisernen Kreuz geschmückten Denkstein erhalten.

**Nordhausen.** Auf dem Bahnsteig des Staatsbahnhofes in Nordhausen waren in den Abendstunden von Bahnbeamten eine Brieftasche gefunden, die sofort dem Stationsvorsteher übergeben wurde. Dieser stellte alsbald fest, daß die Brieftasche neben einigen Wertpapieren eine Summe von 54000 Mk. in Tausendmarkscheinen enthielt. Der Besitzer, ein auswärtiger Baubeamter, der inzwischen mit dem Schnell-

Mann; ein erfahrener und guter Soldat, offen und gerade aus; seine breite Brust war in manchem Gesicht gewesen. Sein Name war Martinus Kettef. Neppelvoll sprach dieser Ehrenmann mit dem jungen, angehenden Offizier.

„Man sagt, daß Sie als Erster aus dem Examen hervorgehen werden. Das freut mich. Die Bürgerarbeit wird nun vorüber sein, und Ihrem blauen Aussehen nach zu urteilen, auch keinen Tag zu früh.“ Das waren seine Worte, und sie waren gut gemeint.

Und als dieser Martinus sich entfernt hatte, und der Offizier an den kommenden Morgen dachte, wo eine Stunde des Schicksalvergnügens den fast sicheren Erfolg des Examens in Frage stellte, da ergriff ihn eine tolle Wut gegen sich selbst. Er warf den leeren Geldbeutel in das kochende Holzfeuer und verfluchte sein Schicksal. Im nächsten Zimmer zählte der Aufwärter seine Tageseinnahme, und der Klang des Geldes, so schwach er auch war, wurde den Ohren stieg die große Treppe hinunter und wanderte auf Gelb verlieren sollte. Der Gedanke aber, daß das gefunden werden möchte, brachte ihn von dieser Idee dieser Plan gefaßt wurde; es war unter dem Bogen eines hohen Aquadukts.

Das war der Anfang von Bösen selbst. Wenn mir in jenem Augenblick zuflüchtete: Das Schloß des

Nächsten Schrittes eilte der junge Offizier nach dem Zimmer zurück, von dem einen Gedanken befreit.



## Anzeigen.

*Anna Siebert*  
*Georg Siebert*  
Verlobte.  
Spangenberg, im August  
1908.

Dem Beigeordneten Herrn  
**Christian Meurer** zum  
heutigen Geburtstage  
ein  
**donnerndes Hurrah!**  
Mehrere Freunde.

**Krankheitshalber**  
will ich meine 4 Acker Land auf  
dem kleinen Feldchen gelegen sofort  
verkaufen. **Georg Weisel.**  
Auch sind daselbst einige Fuhren  
Mist abzugeben.

Vor 14 Tagen ist bei der Dresch-  
maschine des Herrn Salzmann ein  
**neues Wagentuch**  
mit Strippen und an einem Ende mit  
E. bezeichnet wahrscheinlich unvorrich-  
tigerweise mitgenommen.  
Bitte daselbe bei **W. Entzeroth**  
abzugeben.

**Das Grummetgras**  
von 5 Acker Wiese in der Schleif-  
gasse gelegen verkauft  
**Louis Salzmann.**

**Schlipse, Kragen,  
Vorhemden,  
Hosenträger,  
fertige Herren-Anzüge**  
in bester Qualität u. großer Auswahl  
empfiehlt

**Aug. Ellrich.**

**Ernteseiler**  
empfiehlt billigst  
**Levi Spangenthal,**  
Obergasse.

**Reise-Andenken v. Spangenberg,  
Ansichts- u. Künstlerkarten,  
Kürschners Bücherschatz à 20 Pfg.,**

**Pergamentpapier**  
für Einmachzwecke empfiehlt  
**Heinr. Lösch, Buchhandlung.**

**Karl Jäckle,**  
Uhrmacher, Spangenberg empfiehlt  
**goldene Trauringe**  
333 u. 585 gestempelt in allen Größen,  
Paar von 16 Mt. an, echte  
**Nathenover Nickelbrillen**  
Stück 2 Mt.,  
silb. Gplöffel schwer Stück 7 Mt.,  
silb. Teelöffel à Stück 3 Mt.,  
bei 1/2 Dgd. Abnahme Guts gratis.  
Reparaturen werden schnell u. billigst  
ausgeführt.

**Visitenkarten**  
(100 Stück von 60 Pfg. an)  
in moderner Ausführung empfiehlt  
**G. Roth, Buchdruckerei.**

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Meze-  
bach** belegenen, im Grundbuche von Mezebach Band IV Artikel 103 zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Dorf-  
dieners **Wilhelm Geiling** in Mezebach eingetragenen Grundstücke

1. Abl. E. Nr. 212 — am Wöllersberg Acker — 10,90 ar 0,09 Tr. Reinertrag,
2. " E. Nr. 281 " " " " 8,05 ar 0,02 Tr. " "
3. " E. Nr. 282 " " " " 3,40 ar 0,03 Tr. " "
4. " C. Nr. 790 " Mählberg " 10,71 ar 0,08 Tr. " "

für die im Zusammenlegungsverfahren ausgewiesen worden ist.  
Plan Nr. 130 am Fafentopf 19,72 ar, 1,68 Mt. Auseinandersehungsein-  
ertrag,  
am **10. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3 ver-  
steigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juli 1908 in das Grundbuche  
eingetragen.  
Spangenberg, den 19. August 1908.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in den Gemarkungen  
**Naußis** und **Landefeld** belegenen, im Grundbuche von Naußis Band VI  
Blatt Nr. 174 und Band VI Blatt Nr. 183 zur Zeit der Eintragung des  
Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters **Johannes  
Kehl** zu Naußis eingetragenen Grundstücke und Grundstücksanteile:

1. Naußis: Abl. 6 Nr. 70 Acker ganz vor dem Naggraben 10,30 ar 0,12 Tr.  
Reinertrag,
2. Landefeld: Abl. 4 Nr. 52/18 — Acker Weisenburg — 47,70 ar 1,21 Tr.  
Reinertrag,
3. Naußis: Abl. 3 Nr. 12 — in Dorfe, Haus Nr. 27 Wohnhaus mit Hof-  
raum und Hausgarten — 0,83 ar 24 Mt.  
Nutzungswert,
4. Naußis: Abl. 7 Nr. 48 — Acker am Steinweg — 6,19 ar 0,33 Tr.  
Reinertrag,

zu der dem Fabrikarbeiter **Johannes Kehl** in Naußis zustehenden Hälfte  
am **10. Oktober 1908, vormittags 10 1/2 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, ver-  
steigert werden.  
Spangenberg, den 19. August 1908.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse ist  
**Freitag, den 28. ds. Mts.**  
wegen der in Schmalkalden stattfindenden 13. Hauptversammlung des Spar-  
kassenverbandes geschlossen.

Dafür ist die Sparkasse  
**Montag, den 31. ds. Mts.**  
geöffnet.  
Spangenberg, den 24. August 1908.

Die Verwaltungs-Kommission.

## Zur Lieferung von Kohlen:

Rußkohlen, Anthracit, Braunkohlen-Briketts  
empfiehlt zu den bekannten billigen Sommerpreisen  
**G. W. Salzmann.**

## Dürkop-Nähmaschinen fahr- u. Motorräder

empfiehlt billigst  
**L. Mohr, Cassel, Hohentorstraße.**  
Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.

**Sämtliche Drucksachen** für Geschäfts- u. Privatgebrauch  
werden sauber, schnell und billig  
hergestellt in der  
Buchdruckerei von **G. Roth,**  
Spangenberg, Neustadt 53.

## Gärtnerei am Liebenbach

empfiehlt  
Blühende- und Blattpflanzen in schönster Auswahl.  
**Bouquet- u. Kranzbinderei,**  
sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

## Ernteseiler

(150 und 160 cm lang)  
**100 Stück Mt. 1,45.**  
**Georg Klein, Eisenhandlung.**  
Fernsprecher 22.

## KAOL!

Flüssige Metall-Politur.  
**Unübertroffene Qualität.**  
Bügelt verblüffend schnell und blank.  
In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.  
Zu haben bei  
**Levi Spangenthal,**  
Obergasse.

## Einmachfrüge, Einmachgläser

mit Patentverschluss offeriert billig  
**H. Mohr.**

Empfehle prima  
**frisches Rindsfett**  
à Pfd. 50 Pfg.  
Bei Abnahme von 5 Pfd. à 45 Pfg.  
**Moses Katz.**

## NeueHeringe

offeriert **H. Mohr.**  
Etwa 3—400 Ctr.

**Frühkartoffeln**  
(Paulsens Juli) hat in größeren und  
kleineren Posten abzugeben  
**Jul. Kriege, Mezebach/Spangenberg.**

## Preißelbeeren

treffen in Kürze ein und nimmt Be-  
stellungen schon jetzt entgegen  
**Levi Spangenthal,**  
Obergasse.

**20 prima Saugfertel**  
hat abzugeben  
**Staub, Wallbachsmühle.**

**Kräftige, gesunde  
Saugferkel**  
verkauft  
**Heinrich Groh, Eubach.**

**70—80 Stück Fertel  
und Läufer**  
gibt ab **Jul. Kriege, Mezebach.**

**Eine Ziege**  
zu verkaufen.  
Amtsrichter **Freytag.**

**Coursbericht**  
des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Consols	91,80
3%	Preuß. Consols	—
3 1/2%	Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—
3%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—
4%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	99, 1/2
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	—
4%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 22	99, 1/2
3 1/2%	Casseler Stadt-Doi	—
4%	Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	98, 1/2
4%	Schwarzburg-Hypoth.- Pfandbriefe	97, 10
4%	Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Privatversch.	—
—	Braunschw. 20 Taler Loose	168, 1/2
—	Amerikanische Coupons	4, 17

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.  
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.  
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.  
„Stahlkammer“.  
Depositen unter eigenem Verschluss.  
Scheck-Verkehr.